



Ob der Wahnsinn weiter wütet, wird sich zeigen. Die Demonstranten forderten gestern Abend eine komplett neue Planung für die A 281.

VJ-FOTO: FRANK THOMAS KOCH

# Blockade auf dem Zubringer

250 Protestler demonstrieren gegen die A 281-Planungen / Verkehrschaos auf der Neuenlander Straße bleibt aus

VON VOLKER JUNCK

**Bremen. Es kamen viele. So viele, dass die Fackeln gar nicht ausreichten, um Licht ins Planungs-dunkel zu bringen. Das hatten sich die Demonstranten gestern vorgenommen. Zu den Bürgerinitiativen Obervieland/Huckelriede für eine menschengerechte A 281 hatten sich viele andere Initiativen gesellt, sodass am Abend 250 Protestler von der Ecke Kattenturmer Heerstraße/Neuenlander Straße zur Blockade des Autobahnzubringers Arsten zogen.**

Im Vorfeld war befürchtet worden, dass es mitten in der Hauptverkehrszeit zu einem totalen Chaos kommen könnte. Im schlimmsten Falle sogar zu Staus bis hin zu den Autobahnen im Süden und Osten. Spediteure im Güterverkehrszentrum (GVZ) zeigten wenig Verständnis und sprachen von Schikane.

Also verständigten sich die Organisatoren mit der Polizei auf die Verkürzung der

Aktion von einer halben auf eine Viertelstunde. Ihr Sprecher Norbert Breeger: „Wir wollen ja keine Autofahrer ärgern, sondern nur auf unser Anliegen aufmerksam machen.“

## Widerstand gegen Monsterknoten

Und das lautet in Kern: Keine Querspange, kein Monsterknoten an der Kreuzung Neuenlander Straße/Kattenturmer Heerstraße, sondern eine direkte Weiterführung des derzeitigen vierspurigen Torsos zur Neuenlander Straße in Höhe des Neuenlander Rings. Damit, so Breeger, wären alle dringenden Verkehrsprobleme behoben mit einer vierspurigen kreuzungs- und ampelfreien Verbindung vom Güterverkehrszentrum (GVZ) bis zur A 1.

Die Menschen westlich des Kirchweges würden dann endlich von Lärm und Dreck befreit, zudem hätten die Planer genug Zeit, den Bauabschnitt 5 vom Baumarkt Hornbach unter dem Flughafen hindurch

nach Brinkum zur A 1 neu zu planen. Nun, nachdem das Bundesverwaltungsgericht den Planfeststellungsbeschluss der Baubehörde für den Abschnitt 2.2 für rechtswidrig erklärt hat, sieht sich die Bürgerinitiative im Aufwind. Etliche Anwohner waren in Leipzig, als jetzt der Spruch verkündet wurde. Wie Heide und Richard Clasen als langjährige Anwohner der Neuenlander Straße. Jetzt sind die beiden wieder dabei, als es vom Parkplatz Bahlsen die 300 Meter auf der Abbiegespur zur Kattenturmer Heerstraße bis zum Hof Plate geht, um die vierspurige Unterführung zu sperren.

Die Polizei hat da schon die Neuenlander Heerstraße und den Zubringer Arsten gesperrt. Man geht freundlich miteinander um und Jens Körper von den Bürgerinitiativen bedankt sich ausdrücklich bei den Beamten für die gute Zusammenarbeit. Ein paar Autofahrer, die während der Sperrung der Unterführung außen herum geleitet werden, hupen – man weiß nicht, ob aus

Verärgerung oder Zustimmung. Doch zu größeren Staus kommt es nicht, wie der Einsatzleiter feststellt. Brummis von Speditionen im GVZ meiden die Strecke wie auch andere informierte Verkehrsteilnehmer und nach etwas mehr als einer Viertelstunde ist ohnehin alles vorbei.

Für die Initiativen stellt Körper auf der Abschlusskundgebung noch einmal klar: „Wir brauchen ein komplett neues Planungsverfahren unter Beteiligung aller Anwohner.“ Der Bau einer vierspurigen An- und Abfahrt von der jetzigen Rampe zur Neuenlander Straße würde auch Enteignung und Abriss der letzten beiden bewirtschafteten Höfe an der Neuenlander Straße mit ihrem alten Baumbestand ersparen.

Wie berichtet, will die Baubehörde von Senator Reinhard Loske (Grüne) erst die schriftliche Urteilsverkündung aus Leipzig abwarten und dann dass Gespräch mit Bürgerinitiativen suchen.